

Globehopping Tipps

Auf Reisen Geld verdienen



Illinois, 56.650 sq miles
in comparison with Europe

Jonas Breuer

Inhalt

Vorwort	3
Vor- und Nachteile	4
Die Wahl des Jobs	8
Die Ausrüstung	17
Die richtige Software	27
Die Arbeit organisieren	32
Schlusswort	35

Vorwort

Es freut mich, dass du mein E-Book angefordert hast. Ich zeige dir hier wie du auf Reisen Geld verdienen kannst, ohne ständig einen neuen Job suchen zu müssen.

Während meinen Auslandsaufenthalten in China und Australien konnte ich immer zwischendurch einige Monate arbeiten und mir so das Reisebudget verdienen. Dabei habe ich eine Menge Erfahrungen gemacht, die ich gerne teilen möchte.

Ich wünsche dir viel Spaß und Inspiration beim Lesen dieses E-Books.



Vor- und Nachteile

Das Arbeiten auf Reisen ist mit einer ganzen Menge an Vorteilen, aber auch mit ein paar Nachteilen verbunden.

Vorteile

Der größte Vorteil des Arbeitens auf Reisen liegt auf der Hand: Du verdienst Geld, während du die Welt entdeckst. So kannst du dir einen Teil oder sogar die gesamten Reisekosten erarbeiten. Besonders eine Reise von mehreren Monaten ist so auf einmal gar nicht mehr so teuer. Wenn du willst, kannst du so beliebig lange um die Welt reisen, ohne dass dir das Geld ausgeht.



Ich habe auch die Erfahrung gemacht, dass ich nach etwa einem Monat voller spannender Reiseerlebnisse nicht mehr viel aufnehmen kann. Da tut eine kleine Reisepause ganz gut, um das Erlebte in Ruhe zu verarbeiten. Und was bietet sich da mehr an, als gleichzeitig mit den eigenen Batterien auch die finanziellen Batterien wieder aufzuladen?

Nachteile

Natürlich hat die Arbeit auf Reisen auch einige Nachteile. Der größte Nachteil ist sicherlich, dass du nie so richtig ausspannen kannst. Viele Menschen machen ja gerade Urlaub, um mal die ganze Arbeit zu vergessen und nichts zu tun.



Möchtest du von unterwegs arbeiten, brauchst du entweder einen Job, den du über Internet und Telefon machen kann. Oder du suchst dir als "Wanderarbeiter" jeweils Jobs vor Ort.

Ich werde auf diese Entscheidung im nächsten Kapitel genauer eingehen. In beiden Fällen verdient man jedoch meistens weniger, als wenn man zu Hause in einem festen Job arbeiten würde.

Fazit

Während einem kurzen Erholungsurlaub ist Arbeit eher kontraproduktiv, du machst dir damit eher die Erholung kaputt. Auf einer längeren Reise macht Arbeit jedoch total Sinn. Sie gibt dir die Möglichkeit, die Reise in die Länge zu ziehen und voll auszukosten.



Bei der Entscheidung solltest du auch deine eigene Persönlichkeit berücksichtigen. Nimm dir jetzt einen Moment Zeit und beantworte die folgende Frage zu 100% ehrlich:

"Bin ich bereit, am schönsten Ort der Welt meinen Laptop raus zu holen und zu arbeiten, anstatt mich an den Strand zu legen?"



Die Wahl des Jobs

Natürlich solltest du in erster Linie versuchen, einen Job zu finden, der dir Spaß macht. Aber nicht jeder Job ist gleich gut geeignet, um damit auf längeren Reisen dein Budget aufzubessern.

Der Wanderarbeiter

Die zunächst nahe liegende Möglichkeit für das Arbeiten auf Reisen ist es, als Wanderarbeiter durch die Gegend zu ziehen. Immer wenn das Geld knapp wird, arbeitest du irgendwo als Aushilfe. Ganz im Sinne von Work & Travel. Hierfür ist es von Vorteil, wenn du eine praktische Arbeit gelernt hat.



Als ungelernte Aushilfe bekommst du in der Regel nicht viel Geld. Auf der anderen Seite wirst du zum Beispiel als Rechtsanwalt nur selten mal irgendwo für ein paar Wochen aushelfen können.

Gute Jobs für Wanderarbeiter sind z.B:

- Auto-Mechaniker
- Gärtner
- Englischlehrer
- Schlosser



Prinzipiell solltest du bedenken, dass die meisten Arbeitsgeber keine Fans von allzu kurzen Anstellungen sind. Die neue Aushilfe muss erst eine Weile angelernt werden, bevor sie richtig mithelfen kann. Wenn du dann kaum angelernt wieder weiter ziehst, hat sich das Ganze für den Arbeitgeber nicht gelohnt. Du solltest also deine Arbeitsphasen wenn möglich mehrere Monate andauern lassen und dann ein paar Monate nur reisen.

Als Wanderarbeiter hast du viel Kontakt mit den Einheimischen. In deinen Arbeitsphasen lernst du so nebenbei das normale Leben und die Kultur des Landes kennen.



Der mobile Arbeiter

Ganz anders ist das Modell der mobilen Arbeiter, zu denen auch ich mich zähle. Als mobiler Arbeiter suchst du keinen Job vor Ort, sondern arbeitest in der Regel weiter für deinen Arbeitgeber oder deine Kunden zu Hause. Dafür eignet sich im Prinzip jeder Job, den du überwiegend mit Computer und/oder Telefon erledigen kannst. Mobile Arbeiter werden auch gerne als "digitale Nomaden" bezeichnet.

Gegenüber dem Wanderarbeiter hast du den Vorteil, dass du in der Regel mehr pro Stunde bekommst, da du ja nicht kurzfristig als Aushilfe arbeitest, sondern in deinem ganz normalen Job. Dieser Effekt wird noch dadurch verstärkt, dass die Löhne in Deutschland höher sind, als in den meisten anderen Ländern.



Du verschwendest keine Zeit mit Bewerbungen und kannst auch in Ländern arbeiten, deren Sprache du nicht sprichst.

Gute Jobs für mobile Arbeiter sind zum Beispiel:

- Programmierer
- Designer
- Online-Marketer
- Übersetzer
- Telefon-Verkäufer
- Suchmaschinenoptimierer



Natürlich musst du so einen Job erst mal lernen. Nur für wenige typische mobile Jobs gibt es klassische Ausbildungen, dafür umso mehr tolle Blogs, Online-Kurse usw.

Wenn du angestellt ist, wirst du zudem wahrscheinlich einige Schwierigkeiten mit deinem Chef haben. Du musst glaubhaft machen, dass du auf deiner Reise genau so effektiv arbeitest wie im Büro.

Als Selbständiger kann dir prinzipiell zwar niemand vorschreiben, von wo du deine Arbeit erledigst, aber viele Kunden bevorzugen natürlich einen persönlichen Kontakt. Zusätzlich zum Fachwissen brauchst du also entweder einen super Chef oder einen loyalen Kundenstamm.



Im Unterschied zum Wanderarbeiter wirst du als mobiler Arbeiter weniger "am Block" arbeiten. Stattdessen arbeitest du immer ein wenig nebenbei, je nachdem wie viel gerade zu Hause zu tun ist.

Je nach Persönlichkeit und Situation kann das ein Vorteil oder auch ein Nachteil sein. Du arbeitest dich nie kaputt, bist aber auch nie ganz weg. Wenn du Pech hast, gibt es gerade dann furchtbar viel zu tun, wenn du gerade zwei Wochen durch die Wüste wandern wolltest.

Auch sollte dir bewusst sein, dass du als mobiler Arbeiter weniger Kontakt mit den Einheimischen hast. Du arbeitest an deinen Projekten, die in der Regel nichts mit dem Land zu tun haben.



Fazit

Beim Arbeiten auf Reisen musst du sich zwischen den Modellen "Wanderarbeiter" und "mobiler Arbeiter" entscheiden. Schau dir nochmal die Listen mit den guten Jobs an.

Ist es dir aufgefallen? Als Wanderarbeiter solltest du Spaß an praktischen Anpacker-Jobs haben. Als mobiler Arbeiter wirst du in der Regel mit dem Kopf arbeiten. Die meisten Leuten können entweder das Eine oder das Andere gut. Wenn du es hasst, am Computer zu sitzen, ist der Wanderarbeiter vielleicht das bessere Modell für dich.



Unterm Strich kommt aber der mobile Arbeiter deutlich besser weg. Mehr Geld für weniger Anstrengung und komplett unabhängig von Ort und Zeit. Da ich selbst als Webentwickler auch ein mobiler Arbeiter bin und mich mit der Praxis als Wanderarbeiter weniger auskenne, werde ich mich im weiteren Verlauf dieses E-Books auf die Arbeit als mobiler Arbeiter konzentrieren.



Die Ausrüstung

Als mobiler Arbeiter hast du dein Büro immer dabei. Da lohnt es sich, ein wenig zu überlegen, woraus dieses Büro besteht. Du willst einerseits alles Wichtige dabei haben, dich aber nicht kaputt schleppen.

Notebook

In den meisten Fällen wirst du als mobiler Arbeiter mit einem Notebook arbeiten. Ich persönlich mag die Seite [Notebooksbilliger](#) für die Suche nach einem geeigneten Notebook. Dies liegt weniger an den angeblich billigeren Preisen, sondern eher an der umfangreichen Suchfunktion.



Dort kannst du genau festlegen, welche Eigenschaften dir besonders wichtig sind. Wichtige Eigenschaften für Reisenotebooks sind:

- **Der Preis:** Ist natürlich immer wichtig, aber auf Reisen ist ein Notebook zusätzlich einer deutlich höheren Gefahr ausgesetzt (Diebstahl, Stöße, Wasser,...). Hast du 2000€ für dein Notebook bezahlt, tut ein Verlust natürlich deutlich mehr weh.
- **Größe:** Wie jeder Reisende weiß, ist der Platz im Gepäck knapp. Die Arbeit an einem sehr kleinen Display ist am Anfang nervig, aber du gewöhnst dich überraschend schnell daran. Ich arbeite auf Reisen an einem 10"-Netbook.

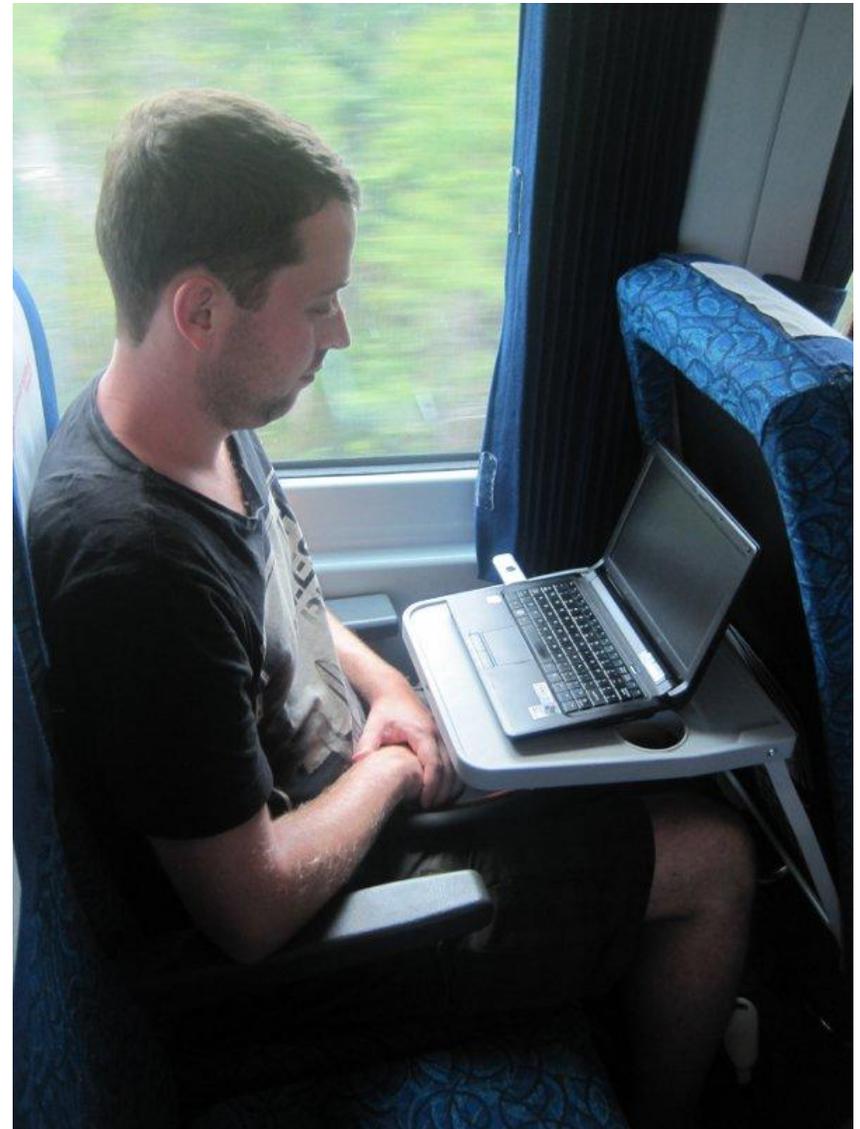


- **Gewicht:** Auch hier solltest du als Reisender sparen, wo es möglich ist. Alles was du einpackst, musst du auch schleppen.
- **Akkulaufzeit:** Nicht immer gibt es unterwegs Steckdosen, hier solltest du dich möglichst lange davon unabhängig machen

Zusätzlich zu diesen reisespezifischen Eigenschaften, sind natürlich auch Arbeitsspeicher, Prozessor und Festplattengröße wichtig. Das hängt aber auch stark davon ab, was du genau machst. Ich als Programmierer brauche hier nicht viel und spare lieber am Preis. Wenn du Videos schneidet brauchst du etwas mehr.



Nachdem du unter diesen Kriterien ein paar Favoriten gefunden hast, solltest du nochmal ein paar Testergebnisse googeln und dich entscheiden. Für den Kauf würde ich dann nochmal mit einer Preissuchmaschine nach dem günstigsten Anbieter suchen.



Telefon

Wenn du bei deiner Arbeit viel telefonieren muss, brauchst du natürlich unterwegs auch ein Telefon. Da die durchschnittlichen Roaming-Gebühren meistens höher sind als der eigene Stundenlohn, ist das Telefonieren über die deutsche SIM-Karte keine Option.

Hältst du sich in einem Land länger auf, lohnt es sich meistens eine lokale Pre-Paid Karte zu kaufen. In vielen Ländern gibt es überraschend günstige Tarife für Anrufe nach Deutschland. Diese Karte steckst du einfach in dein Handy (vorher mal mit der Karte einer Freundin prüfen, ob das eigene Handy keinen Simlock hat).



Im Jahr 2014 ist ein Handy natürlich nicht nur zum Telefonieren da. Mit einer lokalen SIM-Karte mit Datentarif ist es gleichzeitig dein Internetzugang. Hostel WLANs kosten in vielen Ländern entweder extra oder sind furchtbar langsamer. Da ist es gut, wenn du dich nicht darauf verlassen musst, sondern deinen eigenen Zugang dabei hast.

Du kannst jedes Android oder Apple Handy zu einem mobilen Hotspot machen. Dein Handy erzeugt dann ein eigenes WLAN, in das du dich mit deinem Notebook einloggen und online gehen kannst.

Ob Android oder Apple ist eigentlich egal. Android-Handys sind meistens günstiger. Dafür wirst du für ein iPhone überall auf der Welt Ersatzteile und Reparatur-Services finden.



Headset

Einen Großteil der Telefonate kannst du auch über Skype erledigen. Ich werde im nächsten Kapitel nochmal genauer auf die Möglichkeiten von Skype eingehen.

Damit du in Ruhe telefonieren kannst, brauchst du natürlich ein Headset. Headsets kriegst du bei [ebay](#) oder [Amazon](#) ab rund 10€ oder meistens noch billiger im Reiseland. Auch beim Headset solltest du darauf achten, dass es klein und leicht ist.



Vorhängeschloss

Wird dir das Arbeitsgerät geklaut, ist das doppelt ärgerlich. Du brauchst ein neues Notebook und verdienst erst mal nichts mehr.

Besonders wenn du in Hostels unterwegs bist, solltest du ein Vorhängeschloss mitnehmen. Häufig gibt es in Hostels persönliche Fächer, für die du ein eigenes Schloss haben musst. Gibt es kein Fach, kannst du mit dem Schloss zumindest den Reisverschluss abschließen. Dabei empfiehlt es sich, das Schloss so zu positionieren, dass man es nicht direkt sieht. Ein Schloss schafft zwar etwas Sicherheit, aber schreit auch immer "Hier gibt es etwas zu holen".



Ich habe aber auch die Erfahrung gemacht, dass überall auf der Welt die meisten Menschen aufrichtig sind. Wenn du ständig Angst um deine Ausrüstung hast, kann dir das auch die Reise vermiesen. Mit einer gesunden Mischung aus Vorsicht und Zuversicht fährst du am besten.



Fazit

Besonders durch das Notebook wird das Gepäck natürlich etwas umfangreicher und schwerer. Du solltest also wirklich zu einem möglichst kleinen Modell greifen. Glaub mir, man gewöhnt sich daran.

Mit einer kleinen, leichten Notebook mit langer Akkulaufzeit, einem Handy mit lokaler SIM-Karte und einem Headset machst du dich zu einem guten Teil von den äußeren Gegebenheiten unabhängig.



Die richtige Software

Als mobiler Arbeiter brauchst du zusätzlich zu deiner speziellen Ausrüstung auch einige spezielle Programme. Ich werde in diesem Kapitel auf Software eingehen, die speziell für die Reise wichtig ist. Die Programme, die du für deine eigentliche Arbeit brauchst, solltest du natürlich auch auf deinem Reise-Notebook installieren.

Skype

[Skype](#) kennt wohl so ziemlich jeder. Mit Internet und Headset kannst du kostenlos mit anderen Leuten reden, die ebenfalls Skype installiert haben. Darüber hinaus kannst du von überall auf der Welt ziemlich günstig nach Deutschland telefonieren. Dabei musst du dich nicht



darum kümmern, wo du gerade bist. Du kannst dir auch eine deutsche Festnetznummer mieten, die automatisch zu Skype weitergeleitet wird. Zu ziemlich geringen Kosten hast du so im Ausland eine deutsche Nummer. Mehr Infos zu den Preisen etc. gibt es auf der [Skype Homepage](#).

Wenn du dich länger in einem Land aufhältst, solltest du aber immer vergleichen, ob eine lokale SIM-Karte nicht günstiger ist.

Truecrypt

Ich habe es im letzten Artikel schon erwähnt: Reise-Notebooks sind einer größeren Gefahr ausgesetzt als normale Computer. Der Diebstahl des eigenen Notebooks ist schon ärgerlich genug, da willst



du nicht auch noch Angst haben müssen, dass der Dieb jetzt auf sämtliche Daten zugreifen kann.

Mit dem ebenfalls kostenlosen Programm [Truecrypt](#) kannst du deine gesamte Festplatte verschlüsseln. Schaltet man den Computer an, muss man erst das Passwort eingeben, vorher tut sich rein gar nichts. Eine Anleitung für die Kompletterschlüsselung würde hier den Rahmen sprengen und ich verweise auf die sehr gute [Anleitung auf fixmbr.de](#).

Dropbox

Dass ein potentieller Dieb nicht an die eigenen Daten rankommt, ist die eine Sache. Die andere Sache ist, dass du selbst ja deine



wichtigen Daten wiederhaben möchtest. Auch wenn der Notebook z.B. nass wird und nicht mehr zu gebrauchen ist, solltest du ein Backup der eigenen Daten haben. Dieses Backup darf natürlich nicht auf dem Notebook selber sein, sondern entweder auf einem USB-Stick, den du getrennt vom Notebook aufbewahrt, oder im Internet.

Wenn du dir schon mal vorgenommen hast, regelmäßig Backups zu machen, kennst du bestimmt das große Problem dabei. Du hast meistens wichtigeres zu tun und lässt es mit der Zeit schleifen.

Das kostenlose [Dropbox](#) schafft da Abhilfe. Es richtet einen speziellen Ordner auf deiner Festplatte ein, der permanent mit einem Online-Server abgeglichen wird. Legst du eine Datei in diesen Ordner, wird



sie sofort automatisch hochgeladen. Hast du nun alle wichtigen Dateien in diesem Ordner und der Notebook geht kaputt, installiert du Dropbox auf dem neuen Notebook einfach neu, gibst deine Zugangsdaten ein und die Dateien werden vom Server heruntergeladen.

Fazit

Mit ein paar kostenlosen Programmen ist der eigene Notebook fit für die Reise. Man kann Kontakt mit den Arbeitgebern zu Hause aufnehmen, kommt fast überall ins Internet und ein Verlust des Notebooks ist "nur" ärgerlich und keine Katastrophe mehr.



Die Arbeit organisieren

Zwischen malerischen Palmenständen und Party-Hostels kann es mitunter etwas schwierig werden, Ort und Zeit zum Arbeiten zu finden. Ich stelle hier zum Abschluss ein paar Optionen vor.

Dein eigener Raum

Wenn du Arbeit erledigt haben möchtest, lohnt es sich einen eigenen Raum zu buchen. Dort kannst du sicher sein, dass du deine Ruhe hast. Klar ist das teurer als im Hostel-Schlafsaal, aber die höhere Produktivität macht das in der Regel doppelt und dreifach wett.



Co-Working Spaces

Eine tolle Alternative sind Co-Working Spaces. Das sind Büros, in denen du tageweise einen Schreibtisch mit Internetzugang mieten kannst. Der größte Vorteil davon ist, dass du nicht alleine im stillen Kämmerlein vor dich hin brütest. In Co-Working Spaces triffst du häufig andere mobile und unabhängige Arbeiter. Allerdings findest du Co-Working Spaces in der Regel nur in größeren Städten.

Cafés und Hostel-Gemeinschaftsbereiche

Ich fasse diese beiden Orte zusammen, da sie ähnliche Bedingungen mit sich bringen. Du hast dort in der Regel nicht so viel Ruhe wie in einem eigenen Raum oder einem Büro. Dafür ist es oft gemütlicher.



Es hängt am Ende von deiner Arbeit und dir selbst ab. Probier es einfach mal aus und schau, was dabei raus kommt.

Strand

Mit dem Laptop am Strand zu sitzen und zu arbeiten ist wohl der Inbegriff des digitalen Nomadentums. Kein Bericht über das Thema kommt ohne dieses obligatorische Bild aus. Viel mehr als ein Traum ist es meiner Meinung nach aber nicht. Ernsthaft, hast du schon mal probiert am Strand zu arbeiten? Die Sonne blendet, es gibt keinen Strom und kein WLAN, du hast ständig Angst, dass Sand in dein Notebook kommt, etc. Mein Tipp ist daher: Such dir einen vernünftigen Ort für deine Arbeit und genieß dann die Freizeit am Strand.



Schlusswort

Herzlichen Glückwunsch. Du bist fertig mit dem E-Book und hast eine interessante Möglichkeit kennengelernt, unterwegs Geld zu verdienen. Ich wende diese Möglichkeit recht erfolgreich an, bin aber keineswegs der Erfinder oder der Einzige, der unterwegs sein Geld verdient. Es gibt eine immer größer werdende Anzahl an Menschen, die als mobile Arbeiter oder digitale Nomaden um die Welt reisen.

Ganz wichtig: Allein durch das Lesen dieses E-Books wirst du noch keinen Cent verdienen. Also leg los. Wahrscheinlich wirst du dich im ersten Schritt für einen Job entscheiden müssen, den du unterwegs machen willst. Also wirf Google an und informier dich weiter.



Ich kenne das nur zu gut. Man liest einen Blogartikel, ein E-Book oder sonst etwas und denkt sich: Das ist gut, das muss ich machen! Im Alltag gehen die großen Pläne aber dann doch irgendwie unter, man schiebt sie auf und vergisst sie schließlich.

Damit dir das nicht passiert habe ich einen Vorschlag für dich. Schreib mir **jetzt** eine E-Mail an jonas@globehopping-tipps.de und erzähl mir, wie du weiter machen willst.

Solltest du deine Pläne schleifen lassen, werde ich dich daran erinnern und dir Stress machen. So ist die Chance viel höher, dass du tatsächlich zur Tat schreitest. Schließlich hast du es versprochen.



Ich freue mich natürlich auch über deine Meinung zu diesem E-Book.
Was hat dir gut gefallen? Zu welchem Thema fehlen dir noch Infos?
Was lässt dich noch zweifeln?

Eine andere tolle Möglichkeit, dich weiter über das Thema schlau zu machen ist die Online-Community mywirelesslife.de. Der digitale Nomade Sebastian Kühn hat diese ins Leben gerufen. Dort kannst du dich mit anderen Leuten austauschen, die schon unterwegs Geld verdienen. Auch mich findest du dort.

Danke für deine Aufmerksamkeit und viel Erfolg bei der Umsetzung.

JONAS



Du bist ja immer noch da. Hast du mir schon geschrieben? Nein?
Dann aber [jetzt los!](#) ;)

